

Vier für Deutschland neue Zikaden

***Megadelphax haglundii* (J. Sahlbg.), *Arboridia erecta* (Rib. 1931), *Fruticidia sanguinosa* (Rey 1891) und *Recilia Horváthi* (Then 1896) (Homoptera: Auchenorrhyncha)**

Von Friedrich R. Heller, Stuttgart

Zusammenfassung: Im folgenden werden die vier obengenannten Zikadenarten erstmals für Deutschland nachgewiesen. Auf charakteristische Beschreibungen der Arten wird hingewiesen, besondere Merkmale im Vergleich zu nahe verwandten Arten werden hervorgehoben. Die Beschaffenheit der Biotope wird näher erörtert, auf die bisherige Verbreitung der Arten hingewiesen. Zur besseren Kenntnis und zum Vergleich werden vom vorliegenden Material die Genitalarmaturen abgebildet.

Fulgoroidae, Delphacinae

Megadelphax haglundii (J. Sahlbg. 1871) (Abb. 1 und 2)

Diese Art ist bei OSSIANNILSSON 1978:115-118 gut charakterisiert. Gegenüber *M. sordidulus* (Stål) fällt sie habituell schon durch ihre geringe Größe (2,25 - 3 mm) und die beinahe gerade gestutzten brachypteren Vorderflügel auf. Die Seitenkiele der schmalen Stirn sind bei *M. haglundii* gleichmäßig flachbogig, bei *M. sordidulus* sind sie ab der breitesten Stelle der Stirn (unterhalb der Augen) geradlinig. Die Griffel liegen bei meinem Tier fast waagrecht am Unterrande der Genitalkapsel und man sieht die basale Verbreiterung. Bei *M. sordidulus* tragen die Griffel an der Innenseite einen deutlich sichtbaren Dorn. Ich habe mein Tier nicht zerlegt, bringe aber zur besseren Kenntnis Abbildungen vom Genitalsegment von caudal und lateral (Abb. 1 u. 2).

Das Tier, ein brachypteres Männchen, wurde auf der Schwäbischen Alb auf dem Warmberg bei Oberstetten am 23.6.1968 von mir gefunden. Es kam dort zusammen mit *M. sordidulus* (Stål) vor. Bei NAST 1987:552 wird die Art aus Österreich und der früheren Tschechoslowakei gemeldet; der Typus stammt aus Schweden. Der Biotop am Warmberg bei Oberstetten war damals ein xerothermes, kräuterreiches, zum Teil steiniges Steppenheidegebiet mit Krüppelschlehen und Wacholderbestand. Es gab fast metertiefe und ebenso breite steinige Gruben, in denen unzählige Insekten und viele andere Tiere ihre sicheren Winterquartiere fanden. Beim Begehen dieses damals naturbelassenen Gebietes mußte man aufpassen, daß man nicht in eine solche Grube stolperte. Heute ist es ein "Naturpark"! Die Steingruben sind zugeschüttet, die Krüppelschlehen sind verschwunden und der früher kräuterreiche Steppenkurzrasen gleicht einem "Englischen Rasen"! Es ist jetzt Naturschutzgebiet. Der Artenbestand ist stark zurückgegangen und viele Arten sind ganz verschwunden!

Cicadellidae, Typhlocybinae

Arboridia erecta (Ribaut 1931) (Abb. 3 - 5)

Diese Art ist auch bei RIBAUT 1936:72, Fig. 147 - 149 gut dargestellt. Charakteristisch für die Art sind von den männlichen Genitalien die Griffel (das fast gerade Endteil), beim Aedoeagus der gewellte und in der Mitte leicht gezähnte Außenrand zwischen dem schmalen Basalanhang und der zahnförmige Anhang vom Pygophor. Auch hier bringe ich zum Vergleich die Abbildungen der Genitalien des mir vorliegenden Männchens.

Das Tier wurde in Baden-Württemberg bei Markgröningen am 17.9.1980 im NSG am Rotenacker am Licht gefangen. Der Typus dieser Art stammt aus Frankreich.

Sieht man sich die Verbreitungsübersicht bei NAST 1987:597 an, so scheint es doch mehr eine südöstliche Art zu sein. Vom Nordwesten Europas und von England wurde sie noch nicht gemeldet; im Osten und Süden dagegen von der früheren Tschechoslowakei, von Polen, Lettland bis Mittelrußland, von der Schweiz, Österreich, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Rumänien bis Südrußland.

Fruticidia sanguinosa (Rey 1891) (Abb. 6 - 9)

Auch diese Art ist bei RIBAUT 1936:63, Fig. 89 und 95 - 97) gut beschrieben und abgebildet. Gegenüber ihrer nahen Verwandten und etwas kleineren *F. bisignata* (M. & R. 1855) unterscheidet sie sich innerhalb der Genitalstrukturen besonders durch den deutlich bedornen Aedeagus. Das äußere Unterscheidungsmerkmal, die Linienverbindung der Scheitelflecke, kann bei frischen Tieren fehlen. Auch von dem mir vorliegenden Tier bringe ich zum Vergleich Abbildungen der Genitalstrukturen (Abb. 6 - 9). Das Tier wurde in Baden-Württemberg bei Sandhausen im NSG "Pflege Schönau" am 27.9.1982 an Weißdorn gesammelt. Der Biotop wird bei der folgenden Art näher erörtert.

Deltocephalinae Fieber (1869)

Recilia horvathi (Then 1896) (Abb. 10 - 14)

Diese Art wird von NAST 1972 und 1987 wohl schon aus der BRD angegeben, aber auch ich konnte bislang in der Literatur keinen Fundortnachweis finden (siehe auch REMANE & FRÖHLICH 1994:220). Wahrscheinlich sind diese Angaben dem Hübberschen Verzeichnis der deutschen Zikadinen (1904a) entnommen. In diesem Falle handelt es sich aber nur um Auszüge aus dem Puton'schen Katalog von 1899, also nur um vermutete Vorkommen in Deutschland! HÜBER 1904a:254 schreibt unter anderem: „Mit *) habe ich, außer den uns fehlenden Arten der Lokalfaunen unserer Nachbarländer, auch noch die restlichen Arten unter A des Puton'schen Katalogs aufgeführt " *Recilia horvathi* (Then) wird von HÜBER 1904:261 mit dem *) als solche Art geführt! Eine weitere unzutreffende Lokalisationsangabe für Deutschland, die vielleicht von NAST übernommen worden ist, befindet sich im Metcalf'schen General Catalogue of the Homoptera Fasc. VI, Part 10, Section II, S.1146, unter der Lokalisationsbezeichnung „Hesse" beim Zitat von WAGNER 1939a:164. Wagner bringt hier aber nur eine Gegenüberstellung mit *coronifer* (Marsh.1866) und *schmidgeni* Wg.1939. Er schreibt: „Aus Mitteleuropa ist noch eine dritte Art bekannt, bei der der Scheitelrand ein schwarzes Band trägt, das durch fünf helle Flecke unterbrochen ist: *D. horvathi* Then.“

Bei allen meinen Tieren aus Sandhausen trägt der Scheitel kein schwarzes Band, sondern ist nur braun gefärbt und die hellen Flecke heben sich nur wenig ab (Abb. 14). Die Grundfärbung ist ockerfarben bis bräunlich. Wagners Abbildungen vom Aedeagus dieser Art stimmen gut mit denen von meinen Tieren überein, besonders was das Konnektiv betrifft. LOKVINENKO (1963) bringt hiervon ebenfalls Abbildungen; das Konnektiv ist da der ganzen Länge nach geöffnet. Ich fand diese Art (nur ♂♂) in Baden-Württemberg auf den Flugsanddünen bei Sandhausen im NSG "Pferdstriebsdüne" am Südatbruch am 26.8.1981 und im NSG "Pflege Schönau" am 26.8. und am 27.9.1982 im östlichen und zentralen Teil, mit größeren, offenen Sandstellen an Silbergras (*Corynephorus canescens*). Im NSG "Pferdstriebsdüne" dominieren die *Koeleria-glauca*-Fluren, im NSG "Pflege Schönau" die Silbergrasreichen-Kammschmielen-Fluren. Über die Gesamtvegetation beider Naturschutzgebiete wird umfangreich und ausführlich von PHILIPPI, G. (1971) berichtet.

Von einem Männchen aus Sandhausen bringe ich auch hier zur besseren Kenntnis und zum Vergleich Abbildungen der Genitalien und vom Vorderkörper. (Abb. 10 - 14).

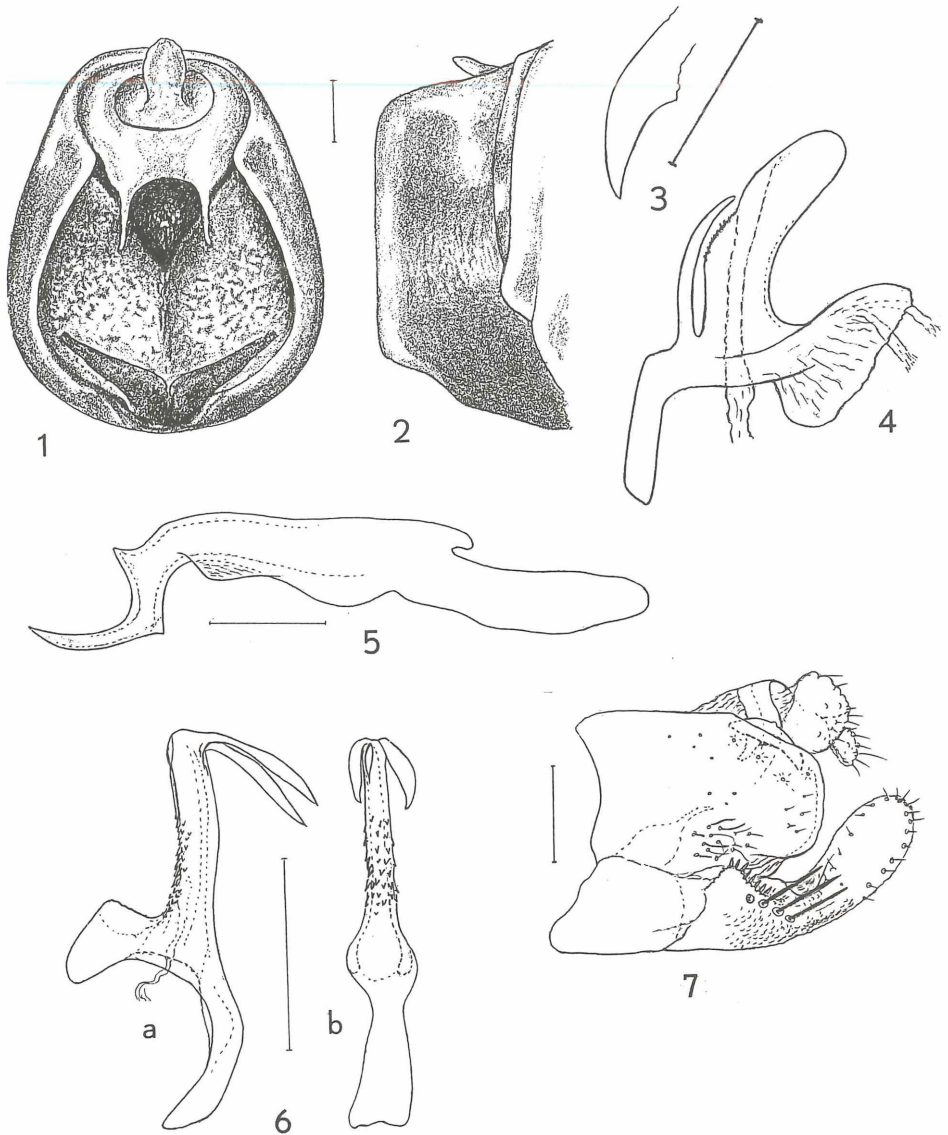
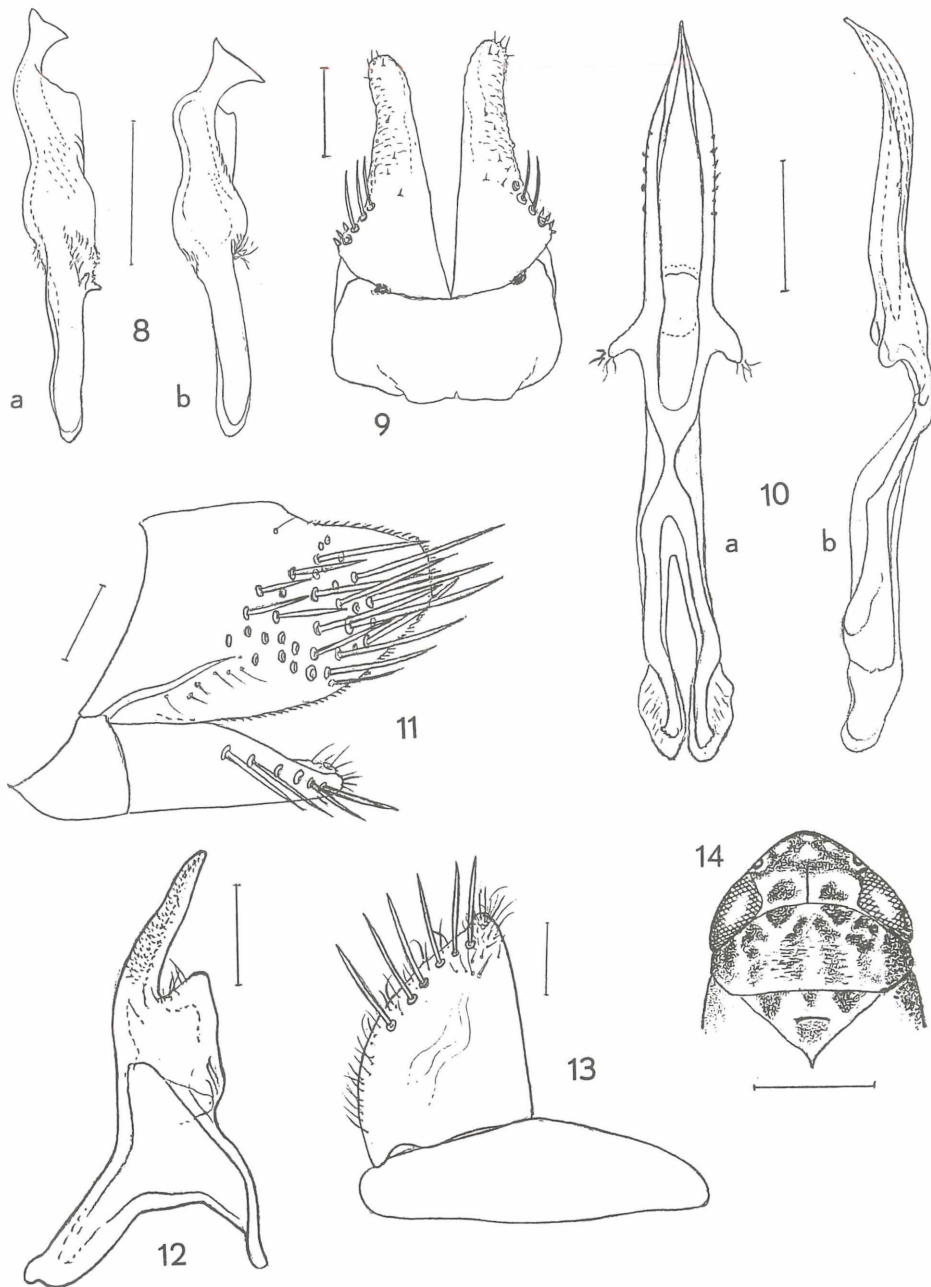


Abb. 1 - 2: *Megadelphax haglundii* (J. Sahlbg.), 1 Genitalsegment caudal, 2 detto lateral. **Abb. 3 - 5:** *Arboridia erecta* (Rib.), 3 Anahorn, 4 Aedoeagus lateral, 5 Griffel ventral. **Abb. 6 - 9:** *Fruticidia sanguinosa* (Rey), 6 Aedoeagus, a lateral, b dorsal, 7 Genitalsegment von links, 8 Griffel, a ventral, b dorsal, 9 Genitalplatten und Sternit ventral. **Abb. 10 - 14:** *Recilia horvathi* (Then), 10 Aedoeagus und Konnektiv, a dorsal, b lateral, 11 Genitalsegment seitlich, 12 Griffel dorsal, 13 Genitalplatte und linke Genitalklappe ventral, 14 Vorderkörper.

Maßstäbe: Abb. 1 - 13 = 0,1mm, Abb. 14 = 0,5 mm.



Literatur

- HÜBER, Th. (1904a): Systematisches Verzeichnis der deutschen Zikadinen. – Jahresh. Ver. f. Vaterl. Naturkde. Württemberg 60:253-277; Stuttgart.
- NAST, J. (1972): Palaearctic Auchenorrhyncha (Homoptera). An annotated check list. – Polish Scientific Publisher 550 pp. Warszawa.
- (1987): The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Europe. – Ann. Zool. Warszawa 37(15):297-307
- OSSIANNILSSON, F. (1978): The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark, Part 1 – Scandinavian Science Press LTD., Klampenborg.
- PHILIPPI, G. (1971): Sandfluren, Steppenrasen und Saumgesellschaften der Schwetzinger Hardt (nordbadische Rhein-ebene) unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzgebiete bei Sandhausen. – Veröff. Landesstelle f. Naturschutz und Landschaftspflege BW, 39:67-130.
- REMANE, R. (1987): Zum Artenbestand der Zikaden (Homoptera: Auchenorrhyncha) auf dem Mainzer Sand. – Mainzer Naturw. Arch. 25:273-349.
- REMANE R. & FRÖHLICH, W. (1994): Vorläufige kritische Artenliste der im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Taxa der Insektengruppe der Zikaden (Homoptera: Auchenorrhyncha). – Marburger Ent. Publ. 2(8)1994:189-232.
- RIBAUT, H. (1936): Homotères Auchérorhynques. I (Typhlocybidæ). – Faune de France 31:1-228; Paris.
- WAGNER, W. (1939): Die Zikaden des Mainzer Beckens. – Jb. Nass. Ver. Naturkunde Wiesbaden 86:77-212.

Friedrich R. Heller, Holteiweg 46, D-70565 Stuttgart

Kollegenkontakte

Bitte um Mitarbeit

In der **Bibliothek des Deutschen Entomologischen Instituts (DEI) Eberswalde** existiert eine Sammlung von Bildnissen von Entomologen. Die Grundlage dazu lieferten die Bildersammlungen von G. KRAATZ und W. HORN. Die Sammlung enthält gegenwärtig Porträts von ca. 3500 verschiedenen Entomologen, zusammen mit zahlreichen Gruppenbildern von Kongressen, Tagungen, Vereinsjubiläen u.ä. Diese Sammlung steht in engem Zusammenhang mit dem Biographischen Katalog, in dem biographische Angaben über Entomologen der Welt gesammelt werden.

Um beide Zusammenstellungen weiterzuführen und zu vervollständigen, ist die Bibliothek sehr interessiert daran, Bilder von Entomologen (vor allen Dingen auch von rezenten!) zu erhalten. Die Bilder (es können auch Negative oder Kopien sein) sollten die folgenden Angaben enthalten:

1. Name, Vornamen, Titel;
2. Lebensdaten (wenn möglich: Tag, Monat, Jahr, Geburts- und Sterbeort);
3. Sammlungsverbleib;
4. Falls bekannt: Zitate von Würdigungen und Nekrologen oder Schriftenverzeichnissen.

Ich würde mich sehr freuen, möglichst viele Bilder zugesandt zu bekommen. Selbstverständlich ist die Bibliothek auch jederzeit bereit, aus ihren Bilderbeständen Negative auszuleihen, falls Bildnisse gesucht werden.

Zusendungen bitte an folgende Anschrift:

Projektgruppe Entomologie "Deutsches Entomologisches Institut" Entomologische Bibliothek,
Schicklerstraße 5, D-16225 Eberswalde

Dr. Reinhard Gaedike